



Wandern im Himmelsgebirge

Jochen Szech vermittelt seit über 25 Jahren Reisen nach Fernost. Durch einen Workshop mit Alumni des Managerfortbildungsprogramms hat der Geschäftsführer des Hamburger Reisebüros GO EAST jetzt ein weiteres, exotisches Reiseziel ins Programm nehmen können: Kirgisistan.

Jochen Szech dachte eigentlich gar nicht ans Geschäftemachen, als er im Jahre 2013 nach Almaty fuhr. Der Chef des Hamburger Reisebüros GO EAST Reisen sprach als Referent auf einem Workshop zur Entwicklung des Tourismus in Zentralasien. Dort traf er auf Alumni des BMWi-Managerfortbildungsprogramms aus Kasachstan, Usbekistan und Kirgisistan – Touristik-Fachleute diskutierten mit Szech darüber, welche Reiseziele deutschen Urlaubern gefallen könnten. „Die Länder zählen zum Beispiel bei deutschen Bergsteigern zu den Geheimtipps“, sagt Szech. Bis zu 7.000 Meter hohe Berge gibt es in der Region.

Das Problem ist eher die Anreise. Es gibt von Deutschland aus keine direkte Flugverbindung, und auch Straßen und Schienen sind nicht gut in Schuss. „Wenn Reiseagenturen komfortverwöhnte deutsche Urlauber in solche Regionen locken wollen, müssen sie sich etwas Besonderes einfallen lassen“, sagt Szech. Zum Beispiel Reiterurlaube für die ganze Familie. Individualreisen statt Massentourismus.

Szech und seine 16 Angestellten sind Experten für derartige Sonderwünsche. Sie buchen Flüge, Fähren, Züge und Hotels von Warschau bis Wladiwostok. Sie organisieren Trips in die ehemalige Sowjetunion genauso wie nach Fernost. „Wir haben schon einmal einem Reisenden die Fahrt von Hamburg bis Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam gebucht“, erzählt Szech. „Alles mit dem Zug.“ Seine Kollegen wissen, wie man per Fähre vom östlichsten Zipfel Russlands nach Japan kommt. Und von dort weiter nach Tokio oder Kyoto.

Für den größten Umsatz des Hamburger Reisebüros sorgen die Reisen mit der Transsibirischen Eisenbahn (Transsib). „Die längste Bahnstrecke der Welt ist legendär und zieht

viele Reisende an“, sagt Szech. „Viele dieser Reisenden verfallen dann auch den Reizen des Ostens und möchten natürlich mehr sehen.“ Schon länger war der GO EAST-Chef deshalb auf der Suche nach neuen, alternativen Reisezielen für Abenteuerlustige.

Der Workshop mit Alumni des BMWi-Managerfortbildungsprogramms in Almaty erwies sich als neue Gelegenheit. Szech wollte dort zwar nur Inspiration finden und nicht gleich einen neuen Geschäftspartner. Aber so sei das eben in der Tourismusbranche. „Sie kennen ja bestimmt das Sprichwort von dem Reisenden, der etwas erleben kann“, sagt Szech.

Er lernte die kirgisische Reiseagentur Ak-Sai kennen, blieb nach dem Workshop in Kontakt. Bald darauf schickte Szech seine Angestellte Christina Grupe auf Erkundungsreise nach Kirgisistan. Grupe kam begeistert zurück. Besonders die Trekking-Tour am Fuß des Lenin-Gipfels hinterließ bei ihr einen großen Eindruck.

Nur wenige Monate nach Grupes Erkundungstour begann Szech, seinen Kunden mit Hilfe von Ak-Sai Reisen nach Kirgisistan anzubieten. Zum Beispiel Wanderungen im Terskei-Ala-Too-Gebirge oder auf den Höhen der At Dschailoo, einer Alpinwiese. Die Orte mit den malerischen Namen liegen am Fuß des Tienschan, des Himmelsgebirges. Schon drei Touristengruppen sind seitdem nach Kirgisistan gereist. Weitere haben Interesse an Reisen in die Region bekundet. GO EAST-Geschäftsführer Szech findet: Die neuen Reiseziele in Kirgisistan bieten genau das, was Reisende einst bei einer Fahrt mit der Transsib erleben konnten: Abenteuer pur. Allein schon wegen der schwierigen Anreise.

